



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Für unsere Kinder: Kindermedizin mit Sofortmaßnahmen unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, unverzüglich mit wirksamen Maßnahmen die aktuell schwierige Versorgungssituation im ambulanten und stationären Bereich der Kinder- und Jugendmedizin mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen.

Hierbei sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- eine Pädiatrie-Taskforce einrichten,
- bei der Selbstverwaltung darauf hinwirken, dass vorübergehend Bagatellregresse nicht geahndet werden,
- eine schnellstmögliche Beschaffung von Diagnostikgeräten zur Ermittlung der spezifischen Viruserkrankung, zumindest für Schwerpunktpraxen in Bayern, forcieren,
- eine mediale Verbreitung einer fachübergreifenden Versorgung von Kindern, z. B. durch Nutzung hausärztlicher Kapazitäten,
- die Schulen über die aktuell schwierige Versorgungssituation der ambulant tätigen Kinderärzte informieren und so bei den Schulen auf eine später greifende Attestpflicht frühestens ab dem zehnten Tag hinzuwirken,
- gleichermaßen soll sich das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie an die bayerischen Kindertagesstätten wenden, damit auch hier von unnötigen Attesten abgesehen wird,
- eine Awareness-Kampagne zur Sensibilisierung der Eltern, wie mit welchen Krankheitssymptomen bei Kindern umgegangen werden sollte,
- sich über die Gesundheitsministerkonferenz mit den anderen Bundesländern abstimmen, wie ein gemeinsames koordiniertes Vorgehen zur besseren kindermedizinischen Versorgung möglich ist.

Begründung:

Nach Definition des Robert Koch-Instituts (RKI) wird der Beginn der Grippewelle auf die letzte Oktoberwoche datiert. Die Meldungen zu Influenza-Fällen steigen vor allem in Bayern im Vergleich zu anderen Bundesländern rasant an. Die aktuelle Erkrankungswelle trifft vor allem die Kinderarztpraxen und die Kinderkliniken mit voller Wucht. Neben der üblichen Auslastung verzeichnen Kinderärzte aktuell einen massiven Anstieg von Erkältungskrankheiten und Magen-Darm-Erkrankungen. Besonders viele Kinder stecken sich derzeit mit Influenza und Respiratorisches Synzytial-Virus (RSV) an. Der durch Tröpfcheninfektion übertragene RS-Virus kann gerade bei Säuglingen und Kleinkindern schwere Verläufe verursachen, wodurch immer mehr Kinder im Krankenhaus

behandelt werden müssen. Die Kapazitäten im stationären kindermedizinischen Bereich sind aber bereits jetzt vielerorts mehr als erschöpft.

Um die ambulant tätigen Kinderärzte in Bayern zu entlasten, sollten Bagatellregresse aktuell ausgesetzt werden. Zur besseren Diagnostik der spezifischen Virusarten sollte die Staatsregierung schnellstmöglich entsprechende Geräte für die Kinderarztpraxen besorgen. Darüber hinaus kann die Versorgung von Kindern auch durch die Nutzung von Kapazitäten z. B. im hausärztlichen Bereich unterstützt werden. Vielen Eltern ist diese Möglichkeit allerdings nicht bekannt oder präsent, weshalb die Staatsregierung hier einen medialen Fokus setzen sollte. Um die Kinderärzte von unnötiger Bürokratie zu entlasten, muss auf unnötige Attestpflichten im Kita- und Schulbereich verzichtet werden. Wie mehreren Presseberichten zu entnehmen ist, wird in der Ausstellung der Atteste von Kinderärzten ein hoher Mehraufwand gesehen, welcher in der aktuell angespannten Situation nicht zusätzlich leistbar ist. Deswegen wird die Staatsregierung aufgefordert auf die Schulen und Kitas hinzuwirken, um eine höhere Karenzzeit für die Vorlage von ärztlichen Attesten zu erreichen. Die Genesung von den aktuellen vorherrschenden Infektionskrankheiten ist selten in drei Tagen möglich. Darüber hinaus sollte ebenso vermieden werden, dass Eltern sich gezwungen sehen, noch nicht genesene, evtl. immer noch infektiöse, Kinder wieder in die Schule zu schicken.

Die Zeit drängt und schnelle, effektive Maßnahmen sind gefragt. Die Einrichtung einer Pädiatrie-Taskforce ist angezeigt, um die Belange und Möglichkeiten in allen Bereichen und auf allen Ebenen in den Blick nehmen zu können.